



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2024



Geschäftsstelle – DRK KV Frankenberg e.V.

IN DIESER AUSGABE:

- Zu Besuch beim Urwaldarzt
- Im Albert-Schweitzer-Lager am Edersee tut sich was
- Stützpunkt Digital im Alter – IT-Senioren
- Jahreshauptversammlung Bereitschaft Frankenberg
- Tipps zur Ersten Hilfe am Kind vor Ort
- Hilfe, wenn die Luft wegbleibt

Liebe DRK-Familie im Frankenger Land,

wer einmal die Dankbarkeit Hilfesuchender erfahren hat, wer erlebt hat, mit wie viel Elan und Begeisterung die Mitglieder einer DRK-Bereitschaft bei der Sache sind, oder wer beobachtet hat, wie besonders ältere Menschen bei unseren Veranstaltungen aufblühen und wertschätzend mitgenommen werden, der bekommt eine Vorstellung davon, welchen Wert unsere tägliche Arbeit hat. Insbesondere, wenn die Nachrichten von Kriegen und Katastrophen weltweit vielen Sorgen bereiten und vielleicht auch zu etwas Mutlosigkeit führen. Doch es sind gerade die beschriebenen Erfahrungen, die mich immer wieder aufs Neue zuversichtlich stimmen; ebenso wie den Namensgeber unseres Jugendheims und unseres Standortes am Edersee, mit dem uns viel verbindet. Jede unserer so vielfältigen Aktivitäten hilft zahlreichen Menschen, und dieses Engagement reißt immer neue Unterstützer mit. So wächst unsere Rotkreuz-Familie gerade in schweren Zeiten weiter, wie wir eindrücklich in unseren Bereitschaften sehen.

Wir rücken noch enger zusammen, helfen einander – und machen mit unserem Beispiel vielen anderen Mut.

Die Aussicht auf die Frühlingszeit, die jetzt vor uns liegt, stimmt mich persönlich ganz besonders froh. Lassen Sie uns die Natur zum Vorbild nehmen: Es kommen wieder schönere Zeiten, es wird heller, und wir dürfen fröhlich sein – das gibt Kraft, die wir alle brauchen!

Herzliche Grüße Ihr

Christian Peter
Kreisgeschäftsführer

Beim Urwaldarzt in Lambarene „BLICK ZURÜCK“ Albert Schweitzer kannte das JRK-Zeltlager am Edersee

Von Karl-Hermann Völker

In Deutschland tragen mehr als 200 Schulen den Namen Albert Schweitzers, es gibt rund 130 Albert-Schweitzer-Kinderdörfer. Für alle ist der evangelische Theologe, Philosoph, Organist, Arzt und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer (1875-1965) noch heute ein ganz großes Vorbild für Humanität und Engagement gegen atomare Rüstung. Schon zu Lebzeiten gab er einer ganzen Reihe von Einrichtungen die persönliche Zustimmung, seinen Namen zu tragen. Aber kaum eine dieser Namenspatenschaften war für ihn wohl so konkret nachvollziehbar, wie die Gründung des Jugendrotkreuz-Zeltlagers Albert Schweitzer am Edersee, heute „Ferienzentrum Albert Schweitzer“.

Im Jahr 1956 konnte der Urwalddoktor und Nobelpreisträger dafür gewonnen werden. „Herzlich gern gebe ich meine Zustimmung, dass das JRK-Zeltlager am Edersee (wenn es inzwischen keinen anderen Patron erhalten hat) meinen Namen führt. Ich finde, dass das J.R.K. eine grosse Bedeutung hat“, schrieb Schweitzer an den DRK-Landesverband Hessen. Einen mitgeschickten Plan seines Urwaldspitals bei Lambarene versah er mit der persönlichen Widmung: „Dem JRK-Zeltlager am Edersee, das meinen Namen führt. 4. April 1956. Albert Schweitzer.“

Es blieb nicht bei diesem einmaligen Briefkontakt. Rolf Goßmann, ehemaliger Ederalterschüler und Jugendrotkreuz-Mitbegründer in Frankenberg, erhielt während seiner späteren Arbeit für die Liga der Rotkreuzgesellschaften und die UNESCO in West- und Zentralafrika eine Einladung Albert Schweitzers. In der Vorweihnachtszeit 1962 verbrachte er eine Woche in Lambarene,



Besuch im Urwaldhospital: Der Frankenberger Rolf Goßmann war 1962 als Vertreter der UNESCO eine Woche lang Gast bei Dr. Albert Schweitzer in Lambarene.

© Karl-Hermann Völker

wo er nun dem Hospitalarzt vom Zeltlager am Edersee erzählen konnte, das sich mittlerweile zu einem wichtigen JRK-Zentrum in Deutschland gemausert hatte.

„Ich genoss das Zusammensein mit dem klugen Philosophen und zugleich abgeklärten Patriarchen sowie seiner Helfergemeinschaft aus verschiedenen europäischen Ländern, Nordamerika und Japan. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten wurde ich mit einheimischen Gemüsen und afrikanischem Obst vertraut. Ich studierte die Abläufe im großen Spitaldorf, das auch afrikanische Krankenhelfer hatte, und begleitete Schweitzer bei seinen täglichen Kontrollgängen durch die unter Urwaldbäumen liegenden Behandlungs-, Spitals- und Wohngebäude bis zum außerhalb errichteten

Lepradorf. Immer zur Seite waren auch Schweitzers zwei Kamerunschafe“, berichtete Goßmann damals.

Der Frankenberger, der später als Journalist und Ministerialbeamter in Bonn lebte, musste bereits drei Jahre danach, als Albert Schweitzer am 4. September 1965 gestorben war, in der Redaktion der amerikanischen Nachrichtenagentur United Press International (upi) in Frankfurt einen Nachruf auf den Friedensnobelpreisträger schreiben.

Rolf Goßmann, Jahrgang 1934, hielt in der Gruppe der ehemaligen Ederalterschüler („Abi 1956“) um Walter Sellmann und als Hobby-Paläontologe bis zuletzt Kontakt zu Frankenberg. Er starb am 19. Oktober 2023.

Albert Schweitzer Lager am Edersee – Umbau und Sanierungsarbeiten im Sommer abgeschlossen

Die Renovierungsarbeiten am Haupthaus des Albert-Schweitzer-Lagers wurden im Sommer 2023 fertiggestellt. Die Bausubstanz des Haupthauses entsprach nicht mehr den aktuellen Standards. Die Raumaufteilung war eng, die Deckenhöhe niedrig, und die Toiletten waren nicht barrierefrei.

Der DRK-Kreisverband Frankenberg ist Grundstückseigentümer und hat in das Gebäude investiert, das aus den 50er-Jahren stammt. Damals fanden dort internationale Jugendtreffen des Deutschen Roten Kreuzes statt.

Bei großen Zeltlagern haben Jugendliche aus ganz Europa hier die Völkerverständigung gelebt und die Natur genossen. Heute finden hier Jugendgruppen jeder Couleur, Familien und Camper ein erschwingliches Idyll zwischen Edersee und Nationalpark. Die Umbauarbeiten fanden während des laufenden Betriebes statt, was für den Betrieb eine Herausforderung gewesen ist. Das Haus wurde energetisch saniert, ausgebaut und umgebaut. Außerdem wurden Schwalbennester angebracht, was die Naturnähe des Hauses am Edersee und am Nationalpark unterstreicht.

Das Projekt umfasste ein Gesamtvolumen in Höhe von rund 1.000.000 € und wurde mit 433.615 € durch das Land Hessen gefördert und vom Bund mitfinanziert.

Weitere Informationen zum Ferienzentrum Albert Schweitzer:
Albert Schweitzer Lager 3
34516 Vöhl (Asel/Süd)
Telefon: 05635-210
E-Mail: info@ferien-edersee.de
Internet: www.ferien-edersee.de

Stützpunkt „Digital im Alter“ DRK-Kreisverband Frankenberg vom Land Hessen ausgezeichnet

Der Kreisverband Frankenberg des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) wurde durch das Land Hessen als Stützpunkt der „Di@-Lotsen“ ausgezeichnet. Kompetent mit digitalen Geräten umzugehen wird heute oft als selbstverständlich wahrgenommen. Dennoch gibt es viele Menschen, die diese Medienkompetenz nicht besitzen und für die der Weg in die digitale Welt mit Hürden verbunden ist. Dies betrifft vor allem ältere Menschen. Mit dem Projekt „Digital im Alter – Di@-Lotsen“ des Landes Hessen sollen niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote entstehen, um gerade ältere und oft weniger mobile Menschen in die digitale Welt zu begleiten, heißt es in einer Pressemitteilung. Ehrenamtliche Di@-Lotsinnen und Di@Lotsen böten dazu vielfältige Möglichkeiten, „die von einem Kurs zu einem speziellen Thema bis zur individuellen, aufsuchenden Beratung zu Hause reichen können“. Lokale Stützpunkte dienen der Verankerung der Di@-Lotsinnen und -Lotsen vor Ort: Sie machen deren Angebot bekannt, geben mobile Technik (Tablets) an sie heraus und koordinieren Angebot und Nachfrage wohnortnah. Das Land Hessen gibt nach eigenen Angaben Di@-Lotsinnen und -Lotsen sowie lokalen Stützpunkten dafür den strukturierenden Rahmen. Aus einer Vielzahl



© DRK KV Frankenberg e.V.

Übergabe der Anerkennungsurkunde durch Staatsminister Axel Wintermeyer in Wiesbaden an die Koordinatorinnen aus den drei Stützpunkten (von links) Regine Frese (Seniorenarbeit DRK), Wilfriede Frank (Familienzentrum Battenberg), Filena Karle (einer der Lotsinnen) und Marion Fichtenau (Familienzentrum Frankenberg)

von Bewerbungen hat eine Jury jetzt neun weitere Stützpunkte ausgewählt – einer von ihnen ist der DRK-Kreisverband Frankenberg, der mit seinem Konzept überzeugen konnte, wie es hieß. Die Urkunde nahmen in Wiesbaden die Koordinatorinnen aus den drei Stützpunkten entgegen: Regine Frese (Senio-

renarbeit DRK), Wilfriede Frank (DRK-Familienzentrum Battenberg), Marion Fichtenau (DRK-Familienzentrum Frankenberg). Begleitet wurden sie von vier der ehrenamtlichen Di@-Lotsen.

Weitere Informationen:
Regine Frese Tel 06451/7227-49

Jahreshauptversammlung der DRK Bereitschaft Frankenberg

Viel zu besprechen gab es auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der DRK Bereitschaft Frankenberg am 26. Januar, nachdem diese in den vergangenen drei Jahren aufgrund von Coronaauflagen nicht stattfinden konnte. Nach Grußworten durch Bereitschaftsleiter Jens Köster und Kreisgeschäftsführer Christian Peter für den Kreisvorstand, startete der Abend mit einem Rückblick auf die Aktivitäten der vergangenen Jahre. Während der Corona-Pandemie stand dann vor allem der Betrieb des Testzentrums mit 4500 Arbeitsstunden im Vordergrund, aber auch kreative neue Konzepte für Übungen und digitale Gruppenabende entstanden in dieser Zeit und halfen dabei, auch unter Pandemie-Bedingungen die Bereitschaftsarbeit und das Gemeinschaftsleben aufrecht zu erhalten. Zu den Einsätzen in dieser Zeit gehörten unter anderem die Betreuung von evakuierten Personen anlässlich der Räumung

einer Fliegerbombe in 2021, Hilfeleistung anlässlich des Hochwassers im Ahrtal, sowie der Aufbau und die Inbetriebnahme der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in Allendorf in 2022, welcher in Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen DRK-Kräften und der Freiwilligen Feuerwehr umgesetzt wurde. Bei den zahlreichen Verpflegungseinsätzen für die Feuerwehr wurde die gute Zusammenarbeit mit den Bereitschaften aus Korbach und Bad Wildungen hervorgehoben. Ebenso wurde die gute Zusammenarbeit mit befreundeten Hilfsorganisationen bei den zahlreichen Sanitätsdiensten bei regionalen und überregionalen Veranstaltungen gelobt. Anschließend stand die Ehrung langjähriger Mitglieder auf der Tagesordnung: auch hier hatte sich in den vergangenen drei Jahren viele Auszeichnungen gesammelt, so dass an diesem Abend 29 Personen für insgesamt 890 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden konnten.



© DRK KV Frankenberg e.V.

Die neue Bereitschaftsleitung: Bei den Wahlen wurden Bereitschaftsleiter Jens Köster und Stellvertreter Maik Fiedler im Amt bestätigt, neu gewählt wurden Saskia Clemens als Bereitschaftsleiterin, sowie Pia Zinkhöfer als stellvertretende Bereitschaftsleiterin. Thomas Drössler wurde als Kassierer bestätigt. Als Gruppenleiter gewählt wurden Gregor Finger, Michael Haarmann, Linus Neuhaus, Tobias Schicke, Marvin Völlmecke und Julian Wiggelinghoff.



© Olesia Bilkei/adobe stock.com

Kleine, runde Gegenstände sollten Angehörige von Kleinkindern fernhalten. Eine von vielen Präventionsmaßnahmen, die im Erste-Hilfe-Kurs besprochen werden.

Kindersicherheit im Blick

Familienleben ist geprägt von Freude, Liebe und Abenteuern, aber manchmal auch von unvorhersehbaren Momenten, in denen schnelle Hilfe gefragt ist. Eltern und andere Angehörige spielen in solchen Situationen eine entscheidende Rolle. Daher ist es von großer Bedeutung, dass sie über grundlegende Erste-Hilfe-Kenntnisse verfügen, um in Notfällen angemessen reagieren zu können.

Das DRK bietet Erste-Hilfe-Kurse speziell für Angehörige von Kindern an. „Ein Erste-Hilfe-Kurs vermittelt nicht nur lebensrettende Fähigkeiten, sondern stärkt auch das Selbstvertrauen im Umgang mit Notfallsituationen“, erklärt Professor Bernd Böttiger, DRK-Bundesarzt und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin an der Uniklinik Köln. Es ist verständlich, dass der Gedanke an Unfälle und Verletzungen Ängste hervorrufen kann. „Das sollte Angehörige nicht davon abhalten, einen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen. Im Gegenteil: Hier lernen sie in einem geschützten Umfeld und durch praktische Übungen, wie sie in Notsituationen kompetent, ruhig und besonnen handeln können“, ermutigt Professor Bernd Böttiger Interessierte.

Gravierende Notfälle wie ein Kreislaufstillstand seien zudem bei Kindern extrem selten, dennoch sei es wichtig und beruhigend, durch die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs darauf vorbereitet zu sein.

Ein Notfall, der häufiger bei Kleinkindern auftritt und lebensbedrohlich sein kann,

ist das Verschlucken von kleinen Gegenständen wie ganzen Nüssen, Murmeln, Knopf-Batterien oder kleinteiligem Spielzeug. Professor Bernd Böttiger erklärt, was in diesem Fall zu tun ist: „Wenn Sie bei Ihrem Kind plötzlich, schweres Husten oder Atemnot feststellen, ist die Verlegung der Atemwege durch einen Fremdkörper anzunehmen. Ermutigen Sie Ihr Kind, weiter kräftig zu husten. Ist ein effektives Husten nicht möglich, veranlassen Sie den Notruf 112 und versuchen Sie, den Fremdkörper mit Rückenschlägen zu entfernen. Nach jedem Schlag prüfen Sie, ob die Atemwege wieder frei sind. Stellt sich nach fünf Schlägen kein Erfolg ein, folgt die Oberbauchkompression, bei Säuglingen unter einem Jahr die Kompression des Brustkorbs.“ Schwere Notfälle kann man in vielen Fällen durch Präventionsmaßnahmen verhindern. „Auch darüber sprechen wir in den Kursen beim DRK und geben Eltern Tipps, wie sie den Alltag und die Umgebung kindersicher gestalten können“, so der DRK-Bundesarzt.

Wer einen ersten Einblick in das Thema Erste Hilfe am Kind gewinnen möchte, kann beim DRK Frankenbergs einen „Erste-Hilfe-Kurs am Kind“ besuchen. Die Anmeldung erfolgt online wie unten angegeben. Schauen Sie sich auch unsere umfangreichen und vielfältigen Angebote in den DRK Familienzentren Battenberg und Frankenbergs an.

Anmeldungen zu den Kursen und Informationen zu den Angeboten der Familienzentren unter:
www.drk-frankenbergs.de

Helfen bei Atemwegsverlegung

1. Rückenschläge

- Etwas seitlich hinter der betroffenen Person stehen und den Brustkorb zur Unterstützung mit einer Hand festhalten
- Betroffene Person soweit wie möglich nach vorne beugen
- Bis 5-mal mit der flachen Hand kräftig zwischen die Schulterblätter schlagen
- Nach jedem Schlag prüfen, ob die Verlegung beseitigt ist

2. Oberbauchkompression

(nicht bei Säuglingen unter einem Jahr, hier Brustkorbkompression)

- Hinter der betroffenen Person stehen, deren Oberkörper nach vorne beugen und beide Arme um den Oberbauch legen
- Eine Faust ballen, diese auf dem Oberbauchbereich unterhalb des Brustbeins zwischen Nabel und Brustbein der betroffenen Person platzieren
- Faust mit der anderen Hand greifen und bis zu 5-mal kräftig nach hinten oben ziehen
- Nach jeder Kompression prüfen, ob die Verlegung beseitigt ist

Bei ausbleibendem Erfolg: jeweils fünf Rückenschläge und Oberbauchkompressionen im Wechsel

Impressum

DRK-Kreisverband Frankenbergs e.V.

Redaktion:

Herr Christian Peter
 Herr Thomas Drössler

Vi.S.d.P.:

Kreisgeschäftsführer Christian Peter

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Frankenbergs e.V.
 Auestr. 25
 35066 Frankenbergs
 06451 7227 0
www.drk-frankenbergs.de
info@drk-frankenbergs.de

Auflage:

2.000

Spendenkonto:

Sparkasse Waldeck-Frankenbergs
 IBAN: DE 66 5235 0005 0005 0204 82